



IG „Heimatverein“ Hörlitz



Historische Berichte aus unserem Heimatdorf, eine Infoserie für alle Interessierten.

Hörlitz an der Eisenbahnstrecke Senftenberg - Finsterwalde



Im Jahre 1887 wurde die Eisenbahnstrecke Senftenberg - Finsterwalde in Betrieb genommen. Auf einer Länge von ungefähr 4 km befand sie sich auf Hörlitzer Gemarkung. Während sie zunächst hauptsächlich zum Abtransport der geförderten Braunkohle genutzt wurde, kam 1904 auch die Personenbeförderung hinzu. Hart an der Grenze zwischen Hörlitz und Senftenberg II, dort wo sich heute die 1. Einmündung von der Umgehungsstraße aus Richtung Senftenberg nach Hörlitz befindet, war der Bahnhof Senftenberg II, der später in Senftenberg West umbenannt wurde.



Bahnübergang mit Bahnhof

Bahnhöfe bzw. Haltepunkte der Strecke waren von Senftenberg aus:

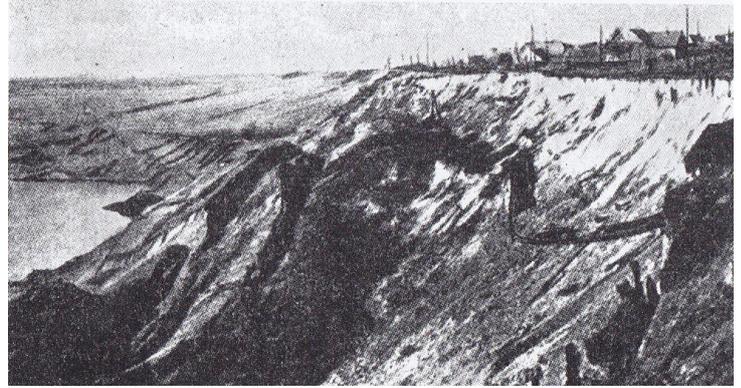
Senftenberg II, Schipkau, Klettwitz, Klettwitz - Krankenhaus, Annahütte, Poley, Sallgast, Klingmühl - Lichterfeld, Schacksdorf, Massen und Finsterwalde.

Dort endete die Bahn nicht auf dem Bahnhof, sondern auf dem Bahnhofsvorplatz.

Nachdem im Februar 1949 die Arbeiten im Tagebau Marga eingestellt wurden, stieg ziemlich schnell das Grundwasser an und erreichte zum Schluss eine Höhe von 3 m. Im November des gleichen Jahres wurden die ersten Anzeichen von einer Rutschung bemerkt.

Vom 4. November an wurde von der Deutschen Reichsbahn die Strecke Tag und Nacht mit einer Wache besetzt. Der Nachtposten ließ am 6. November den Personenzug um 23 Uhr noch passieren, hielt aber den nächsten Güterzug am Bahnhof Senftenberg - West an, und meldete, dass der Zugverkehr eingestellt werden müsse.

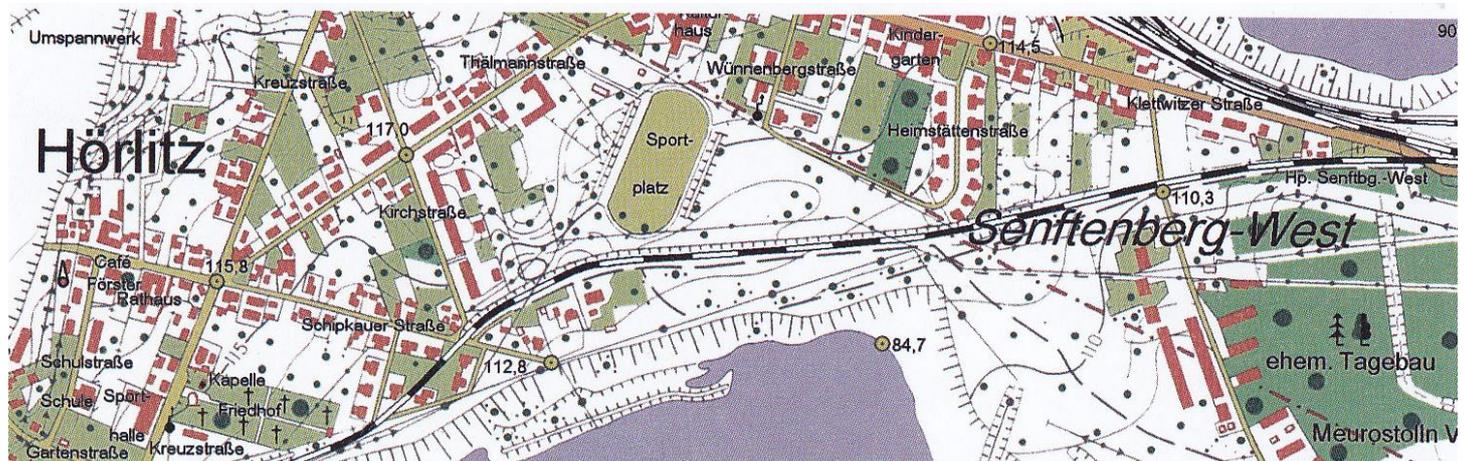
Am Morgen des 7. November 1949 um 4.30 Uhr rutschten ungefähr 350 m der Bahnstrecke 20 m in die Tiefe. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, dass diese Katastrophe kein Menschenleben gefordert hat.



Der Güterverkehr wurde eingestellt, der Personenverkehr wurde mit einer Umsteigervariante aufrechterhalten. Am damaligen Grundstück Hundertmark (heute an der Einmündung der Umgehungsstraße / Kreuzstraße / Gartenstraße etwas eingewachsen) mussten die Fahrgäste, die aus Finsterwalde kamen aussteigen und durch den ganzen Ort bis zum Bahnhof Senftenberg - West laufen und wurden dann mit dem Pendelzug nach Senftenberg weiterbefördert. Umgekehrt war der gleiche Fußmarsch angesagt. *Das war die Chance für die Hörlitzer Kinder etwas zu verdienen. Mit Handwagen transportierten sie das Gepäck durch Hörlitz für einen Groschen, welches ein Reichtum.*



Die Deutsche Reichsbahn arbeitete umgehend an der Umverlegung der Strecke durch die Hörlitzer Siedlung. Am 4. Januar 1950 war die neu verlegte Strecke wieder befahrbar. Sie ging so dicht an den Siedlungshäusern vorbei, dass es schon eine arge Belästigung für die Anwohner war. *Heute wäre es undenkbar, bei der großen Meinungsfreiheit.*



1967 wurde die Bahnlinie eingestellt.